

Nr. 6236 13

II-12822 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

1994 -03- 07

ANFRAGE

der Abgeordneten Haller und Kollegen
an die Bundesministerin für Frauenangelegenheiten
betreffend das österreichische Tagesmüttermodell

In Ihrem Kinderbetreuungskonzept führen Sie den Einsatz von Tagesmüttern als mögliche Art der Kinderbetreuung an.

Wie einer Aussendung des "Vereins Initiative Pflegefamilien" zu entnehmen ist, wurde anlässlich einer Fachtagung das österreichische "Tagesmüttermodell" als richtungsweisend für die EU bezeichnet.

Es umfaßt folgende Punkte:

- 1.) Die öffentliche Hand delegiert die Kompetenzen in dieser Angelegenheit an private und fachlich anerkannte Jugendwohlfahrtsträger und stellt gleichzeitig auch die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung. Diese privaten Träger sollen künftig keine Subventionen sondern feste Budgetmittel und Verträge erhalten. Sie werden damit von Bittstellern zu gleichwertigen Vertragspartnern.
- 2.) Mit dem Geld der öffentlichen Hand führen sie die standardisierte Schulung, Beratung und Supervision von Tagesmüttern im Sinne der Jugendwohlfahrt durch.
- 3.) Die ausgebildeten Tagesmütter werden in den Vereinen angestellt und sind pensions- und sozialversichert. Für regelmäßige Fortbildung wird gesorgt.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten an die Bundesministerin für Frauenangelegenheiten folgende

ANFRAGE:

- 1.) Seit wann ist Ihnen dieses Konzept bekannt?
- 2.) Inwiefern werden seitens Ihres Ministeriums die Grundlagen dieses Modells als politisch und sachlich umsetzbar erachtet?
- 3.) Welche Vorarbeiten bzw. konkreten Verhandlungen wurden hinsichtlich dieses Tagesmüttermodells seitens Ihres Ministeriums bisher durchgeführt?

fpc104/anffrha1